

Wiederholung dieses Wettbewerbs durch Notstrom aus durchzuführen das eingesetzte Krankenfonds entgegenzuwirken werden. Zu diesem Zweck legt die Allgemeine Ortskrankenkasse aus, aufgrund einer neuen Klage des „A. V.“ enthaltenen Bekanntmachung ihren Mitgliedern die Verpflichtung auf, ihr die bei ihnen und ihren Angehörigen eintretenden Geschlechtskrankheiten unverzüglich schriftlich aber mündlich zu melden, damit die Krankenfonds sofort der ärztlichen Behandlung zugänglich werden können. Diese Meldung ist auch dann zu erstatten, wenn die ärztliche Behandlung durch einen Richter erlassen oder sonst auf eigene Kosten erfolgt. Von dieser Meldepflicht, deren Unterlassung von der Kasse bestraft werden kann, dürfen sich die Mitglieder nicht etwas aus Scham abhalten lassen. Dies würde umso verachtenswerter sein, als die Verwaltungen der Krankenkassen nicht unterworfen sind. Des weiteren sind die geschlechtskranken Mitglieder verpflichtet, auf Vorladung bei der von der Landesversicherungsanstalt eingerichteten Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten und deren Anordnungen zu befolgen; dazu haben die Mitglieder auch ihre nichtverheiratheten geschlechtskrankten Angehörigen anzuhalten. Die Beratungsstellen führen in der Hauptstadt eine überwachende Tätigkeit aus. Es bedarf eines gemeinsamen Zusammensetzung zwischen ihnen und den Krankenkassen. Es ist dazu weiter notwendig, daß die Beratungen die Diagnose auf den Krankenhäusern übernehmen bezeichnen. Noch zweckmäßiger würde es sein, wenn die Beratungen durch geschlechtsspezifische Berichterstattung gegenüber den Krankenkassen angehalten würden. Es kann eben nur bei einem Hand-in-Handarbeiten aller beteiligten Faktoren die wirksame Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten erfolgen.

\* Die Waffenstadt. Gegenstand einer Verhandlung waren zwei beladenen Lastwagen zweier Plauener Firmen. Am Montag früh führten die Autos, beladen mit je 2000 Flaschen Wein von der hierigen Weingroßhandlung Leopold Friedmann, die für die Großausstellung in Annaberg bestimmt waren, ihrem Ende zu. In Eibenstock wurde Rast gemacht und von dort aus der Weg auf Schwarzenberg fortgesetzt. Ungefähr halbwegs versperrten Polizeibeamte den Weg, nötigten den ersten Kraftwagen zum Halten und eröffneten der Begleitmannschaft, daß ihnen von Eibenstock aus die telefonische Leitung geworden sei, zwei schwerbeladene Lastkraftwagen anzuhalten, da es sich um Waffentransporte nach der Tschechoslowakei handele. Die Wagenfahrer weigerten sich unter Schwur auf ihre Begleitpapiere, die förmlich verschlossen waren, worauf die trotzdem vornehmme Durchsuchung einer Liste ergab, welche höchstens Inhalt der Wagen barg. Der zweite Wagen war vom Bürgermeister von Eibenstock, der im Kraftwagen nachgefahren war, eingeholt worden, doch stärkte sich auch hier bald der Irrtum auf und der Weitertransport konnte unbehelligt weitergeführt werden.

Schneeberg, 1. Juli. Der ungeliebte Krieg hat unser Volk im Kerne erschüttert, falterige vom Vernichtungswillen erschaffte Feinde haben nicht nur das feste Gefüge des Reiches zerstört, sie haben auch die Seele unseres Volkes zu vergiftet verucht. Sie haben uns in aller Welt verlumpt und unter uns Hass und Zwietracht gefestigt. Und die Seele ist aufgegangen und hat so viel Edles und Gutes im deutschen Volkstum überwuchert, daß wir fast vergessen haben, welche Schönheit von Geist und Gemüth und Sitte durch Jahrhunderte im deutschen Volke gehegt und gepflegt worden sind. Wir müssen uns wieder auf uns selbst befreien, uns selber wiederfinden und erkennen, daß Glück und Wohlstand unseres Volkes nicht von außen her kommen können. Dieser Aufgabe will der deutsche Tag in Schneeberg am Sonntag, den 10. Juli, dienen. Möchten sich viele deutsche Männer und Frauen aus dem Erzgebirge dort zusammenfinden.

\*\* Döpzig. Zu einem großen tumult kam es Donnerstag früh auf dem Hauptbahnhof. Es sollte der Vorortzug für den am 14. Juli fahrenden Münchner Sonderzug beginnen. Es hatte sich infolgedessen vor dem Schalter eine große Schlange von Menschen aufgestellt, von denen einige seit Mitternacht der Zug warteten. Als mit dem Vorortzug begonnen wurde, zeigte es sich, daß nur noch sechzehn Fahrgäste vorhanden waren. Die anderen 500, über die die Lepala vorbereitet waren durch Vorabbestellungen belebt worden, die Mitteilung erzeugte größten Unruhen. Auf wie Schlebung, Beulen, wurden laut, und nur mit Mühe konnten die Beamten die außerordente Menge beruhigen. Die Tatsache, daß Vorabbestellungen auf Fahrtarten durch Zahlung auf Postanweisung möglich waren, hatte die Eisenbahnbehörde nur durch Platze defantagsgesetzt. Sie konnte oder wollte sich nicht der Sitzungen bedienen. Der Erfolg war natürlich der, daß die breite Öffentlichkeit von der Maßnahme, die offensichtlich eine Erleichterung für alle auswärtigen Fahrgäste und beruflich Verhinderten sein sollte, nichts erfuhr, und daß die meisten unter Schimpfen und geradeter Verwünschung schließlich ohne Fahrtkarte nach Hause gehen mußten.

## Aus den Parteien.

Aus, 2. Juli. Der vom Ortsverein Aus der Deutschen Volkspartei gestern abend im Blüchergarten gebotene Vortrag des Hen. Bandtagsabgeordneten Prof. Hermann aus Werden „Warum fordern wir einen evangelisch-lutherischen Religionsunterricht in den deutschen Schulen“, war sehr stark besucht — allerdings zum größten Teil von Anhängern der Unparteien; wie gewöhnlich, war die Mehrzahl der Bürgerlichen zugezogen geblieben. Eine so große Interessensfeindschaft in der außerordentlich wichtigen Frage, sollte man nicht möglich halten. Die Anhänger der bürgerlichen Parteien dachten sich dann aber nicht wundern, wenn sie ihnen eindeutige Versammlungen überhaupt unmöglich gemacht werden, denn auch für den geplanten Vortrag soll durch Verleihung von Handglocken in den Betrieben die Tore ausgeschlagen gewesen sein, den Redner niederschreiten. Ganz lebhaft kam es ja nun nicht, daß eine solche Wicht aber wirklich bestand, konnte man an den Zwischenrufen, mit denen der Vortrag gestört wurde, und an denen sich ganz junge Durchen und Mädchen hervorragend beteiligten, leicht erkennen. Wenn auch in der auf den Vortrag folgenden Aussprache die beiden Redner, Dr. Städler Lorenz und Dr. Lehrer Ettemann aus Wöhlitz die Zwischenrufe verurteilten und als eine Lästigkeit bezeichneten, so ist es nur verwunderlich, warum sie ihre Anhänger nicht schon während des Vortrages auf das Ungehörige ihres Tuns aufmerksam gemacht haben. Zu verhindern sind aber solche Vorkommnisse, wenn das Blücherum sich endlich aufrafft und geschlossen in seine Versammlungen geht — Dr. Oberjustizrat Kehler eröffnete 34 Uhr den Vortragshabend mit begrüßenden Worten, verwies auf das Thema und bemerkte, daß die Anwesenden aus dem Vortrage des Hen. Prof. Hermann, der ja hier kein Neuling mehr sei, zugleich auch die Stellung der Deutschen Volkspartei zu dieser Frage kenn- und lernen würden. Über die Ausführungen des Hen. Prof. Hermann soll noch berichtet werden.

\* Eine Untersuchungslinde. Der demokratische Landtagssitz scheint unter dieser Liebeserklärung u. s. v. Eine frivole Politik, die die Unabhängigen im südlichen Landtag gegenüber dem Polizeigefüge getragen haben, fordert den schwärmenden Widerspruch heraus. Es bedeutet gar, die politische Lage unseres Landes, daß sie es wagen können, ihrer eigenen Regierung ein solches Gesetz nicht nur abzulehnen, sondern es in wegworfendster Weise zu kritisieren, als Monstrum zu bezeichnen u. dgl. m. Dabei hat der Hen. Vortrag zugehörige Minister Lipinski das Gesetz zu vertreten und auszuführen. Er kann das doch gar nicht anders tun als in dem Geiste, den er als Unabhängiger vertritt, der sich in den Reden der Unabhängigen zu dem Gesetz unverhüllt ausgesprochen hat. Das Ge-  
setz will im wesentlichen die Verhaftungsfähigkeit der Polizei. Sie erscheint zweckmäßig. Wäre es aber nicht zu verantworten gewesen, die Verhaftungsfähigkeit etwas einzuschränken? Es ist doch wenig verständlich, einem Unabhängigen das Instrument der Polizei auszuliefern, der es will er sich auf seinem Sessel halten, doch im Sinne seiner Partei gebrauchen wird? Hätte dies nicht trog aller Bedenken verhindert werden sollen?

Mehr nicht aufs Weitere einzuholen hat. **Weltkriegsgefangenmarkt,** die sich für das Gesetz aufs nachdrücklichste eingesetzt hat — der fröhliche Minister Küller hat treffliche Worte gesprochen —, mit aller Deutlichkeit zu Gewalt geführt werden, welche Parteien sie mit der U. S. S. R. in der Regelung hat? Die bürgerliche Opposition mußte diesen Maßnahmen befreien, ihre grundlegende Stellung geltend zu machen.

Die Deutsche Demokratische Partei hat dies klar erkannt und verfügt, die Opposition zu entsprechendem Handeln zu veranlassen, das Gesetz diesem Minister abzulehnen. Sie hatte folgende gesetzliche Erklärung vorgeschlagen:

„Aus der wegweisenden Kritik, die der Vertreter des Unabhängigen Partei an dem Vorschlag geübt hat, geht hervor, daß der Geist des Gesetzes in Widerspruch steht zu den Grundsätzen der Partei. Darum ist es unbedingt, daß ein Mitglied der U. S. S. R. als Minister das Gesetz vertritt und daß ihm die Ausführung anvertraut wird. Wir haben zu dem Minister nicht das Vertrauen, daß er das Gesetz seinem Gewissen Sinne und Geist nach ausfüllt, lehnen es deshalb diesem Minister gegenüber für jetzt ab.“

Das gemeinsame Vorhaben ist an dem Widerstande der Deutschen Partei gescheitert. Die Deutsche Volkspartei war unentschlossen. Beide Parteien ließen die Demokraten in Stich.

Der Landtagssitz ist dann Kritik an dem Verhalten der Rechtspartei. Was diese abgehalten hat, sich der beschäftigten Demokratischen Partei anzuschließen, ist bisher nicht bekannt. Hoffentlich haben Sie nicht in Erinnerung an frühere Vorfälle, bei denen die Demokraten mit den Unparteien gingen, gemäß den Worten: „Wie du mir, so ich dich“ gehandelt. Das wäre nicht klug gewesen.

— Der Kommunist in der Praga. Wie in Berlin erscheinende russische Zeitung „Tul“ schreibt: Wie aus Riga am Samstag gemeldet wird, hält sich dort zur gegenwärtigen Zeit eine Reihe bekannter Kominternisten auf, die aus Russland zur Tur nach Deutschland gekommen sind. In der luxuriösen Villa „Duo Babis“ wohnen mit seinen Sekretären der gewesene Volkskommissar für die belastete Kommunist Deutschmann und viele andere. Soviel stammt, so muß sich jeder fragen, die Mittel, die dazu nötig sind, um den Aufenthalt zu bezahlen? Und wenn sie wirklich ehrlich erworben — wo bleibt da der Kommunismus in der Praga?

— Der Herr Landrat. Der deutschnationalen Wb. Groß (Anklam) hat im Preußischen Landtag folgende Anfrage eingebracht: „Nach einem vom Verfasser mit Namen gezeichneten Bericht in der „Greifswalder Zeitung“ vom 28. Juni hat der unehrenhafte Landrat Böllow aus Frankfurt in der Nacht zum 23. Mai gegen 2 Uhr in einem Zimmer eines Hotels in Straßburg im Gesellschaft des Chauffeurs seines Dienstauszugs, des Ratscherrn und Schuhmachers Heling aus Barth, des Tortmoorbechers Wrede und zweier unbekannter Damen infolge ausgiebigen Sekt- und Weingenußens einen solchen Raum verlobt, daß zahlreiche Hotelgäste aus dem Schlafe geweckt wurden und durch den Hausdiener um Ruh eruchen lassen mußten. Infolgedessen brach der Landrat Böllow mit seinen Begleitern auf, nicht ohne ein wüstes Geschrei über die unliebsame Unterbrechung ihres Trinkgelages zu erheben. Als ein Hotelgäste die Auseinandersetzung miterlebten, mußte eine solche Gesellschaft hinuntergewichen, denn der Landrat Böllow mit seinem Stab auf den Landwirtschaftslehrer Böhme ein, den er in dem irrtümlichen Verdacht, jene Auseinandersetzung geben zu haben, und brachte ihn mit den Worten an: „Sie wollen wohl gern wissen, wie es ist, wenn man die Brillenläster eingeschlagen bekommt!“ Dabei peitschte der Landrat Herrn Böhme mit dem Hand und drängte ihn zurück. Erst durch das Zugeschreien eines der Begleiter des Landrats wurde der Aufstand beendet; der Hausdiener hatte vergnügt verucht, Herrn Böhme vor dem tobenden Landrat zu schützen. Ist die Staatsregierung bereit, den nach den Grundsätzen der früheren Minister des Innern Heine und Erwein ernannten Landräten eine Belohnung über zweckmäßiges Verhalten im privaten Verkehr zuerteilen?

## Neues aus aller Welt.

— Für den geplanten Mittellandkanal ist noch langsam hin und her rumgeklungen, ob es tatsächlich möglich wäre, die Eisenbahnbrücke nur durch Plastate befestigen zu können. Sie führt nördlich an Braunschweig vorbei und bei Magdeburg auf einer Kanalbrücke über die Elbe. Für den Durchgangsverkehr liegt sie glinstig, indem sie Rheinland und Westfalen mit dem Elberfeld und Hannover mit den märkischen Wasserstraßen verbindet. Man erhofft von der Herstellung einer flüssige Verbindung des deutschen Seehafenverkehrs. Der Kanal wird aber auch für den Seilfahrt zwischen Braunschweig und der Magdeburger Bucht von Bedeutung werden. Die Regierung und Industrie schätzen den Verkehr zwischen diesen beiden Punkten auf etwa 8 Millionen, den Durchgangsverkehr auf etwa 7 Millionen Tonnen.

— Ein neuer Triumph der Röntgenstrahlen. Ein Londoner Hospital teilt durch die Presse mit, daß es einen neuen Apparat für Röntgenstrahlen in Gebrauch hat, der eine bisher noch nicht erreichte Wellenlänge ausstrahlt. Der Apparat ist noch den Angaben eines bayerischen Gelehrten gebaut und der einzige bisher im Gebrauch. Das Hospital hofft, daß nach den Erfahrungen, die es mit dem neuen Apparat gemacht hat, eine Lösung des Krebses durch Röntgenstrahlen gesichert sei. Man kann ohne Übertreibung Hoffnungen behaupten, daß nach dem neuen Verfahren 80 % aller Fälle geheilt würden. Hence wird festgestellt, daß die Strahlen für den Patienten vollkommen ungefährlich sind. Nach den medizinischen Kommentaren, die die Londoner Ärzte veröffentlichten, ist anzusehen, daß der neue Apparat Röntgenstrahlen von außerordentlicher Kraft und Durchdringungsmöglichkeit entwölft. In dieser Beziehung bedeutet er zweifellos einen erheblichen wissenschaftlichen und medizinischen Fortschritt. Es wird aber vor allen Lüften Hoffnungen gewarnt, da sich der Apparat vorläufig noch im Stadium der ersten Verfahre befindet.

— Die Wirkungsweise der Wulfschleife wird, wie im „Rossmos“ zu lesen ist, neuendrings fassendermaßen erklärt: Wenn der Autorennfahrer über eine Strecke, wo durch Vorkommen von Wasser oder Metallstücken die Leistungsfähigkeit des Getriebes für Elektrofahrt vergrößert wird, so kommt es angeblich in Rücksicht des Autorennfahrers zu einer plötzlichen Abnahme von Elektrizität durch die Rücksicht, die ausserordentliche Verminderung der elektrischen Ladung läßt zunächst die am schwächsten mit Rennverdunstungen versehenen Muskeln erschlaffen, was die Drehung der Hand und des Unterarms verhindert. Dadurch schlägt die durch diese Muskeln, die sogenannten Spinautora, indirekt festgehaltene Wulfschleife aus.

— Der Röntgenkasten für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei Paris. Der Flieger erreichte die Höhe von 8000 Meter in 48 Minuten, während er 50 Minuten dazu brauchte, um die letzten 800 Meter zu bewältigen. Der Flieger des geschiedenen Professors war der Alouette Gallo. Der Insasse dieses neuen Rekords erklärte, daß er im Verlaufe seines ganzen Fluges die Höhe außerordentlich viel geschwommen.

— Der Schweizer für Flugzeuge geklauten. Der französische Kirch hat im Vorjahr von etwa 2 Stunden eine Höhe von 8000 Meter erreicht, und damit den bisherigen Höhenrekord von 6000 Meter überschritten. Der Röntgen erzielte bei